Calgari, Guido

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 38: **100 Jahre GEP**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schliessungssysteme sind kaum der Ort zu innerer menschlicher Begegnung.

Zwangsvorstellungen

Wie zudem die Schonung studentischer Gefühle hinsichtlich der *Gruppenbildung* baulich zu bewerkstelligen sein soll, entzieht sich unserem Vorstellungsvermögen, denn sanitäre Einrichtungen, Koch- und Essgelegenheiten und auch eine etappenweise Ausführung müssen so oder so realisiert werden (nicht zuletzt im höchsteigenen Interesse der Studenten).

Problematisch erscheint uns auch jene *Wahlfreiheit* zur Bestimmung der individuellen Lebensweise innerhalb einer im grossen organisierten Siedlungsform zu sein. Dies gerade in Anbetracht des «häufigen Wechsels der Bewohnerschaft».

«Wer soll das bezahlen»

Dabei wird man sich auch einmal fragen müssen, «ob das Projekt betriebskostenmässig günstig ist oder nicht». Der Forderung des Preisgerichtes, «dass bei dieser Frage das *Gleichgewicht von Aufwand und Gegenwert* überprüft wird», ist beizustimmen («Weitläufigkeit des Erschliessungssystems»!). Das Kriterium «Wirtschaftlichkeit» bringt die zweite Seele in der Brust der Preisrichter zum Ausdruck.

Wohn- und Lebenstechnik

Mit einer gewissen Berechtigung hat der einzige, hochdotierte «*Ankauf*» Aufsehen erregt. Den Vorzug dieses Projektes sehen wir vor allem in einem konsequenten Durchbruch (Ausbruch!) zu einer technisch organisierten Lösung der Siedlungsaufgabe. Ob die vorgeschlagenen «Wohngeräte» die Anforderungen und Wünsche, die das Gros der Studenten an eine gemeinschaftliche Unterkunft stellen wird, zu erfüllen vermag, möchten wir bezweifeln (das Platz- und Isolationsbedürfnis ist in der «Umfrage» deutlich erwiesen!).

Ein Umstand ist nicht zu übersehen: Der dem Menschen innewohnende Hang zu einer gewissen sphärischen Wohnlichkeit und Geborgenheit. Dem läuft eine Manipulation des Bewohners in technisierten Mini-Lebenseinheiten einer «Wohnmaschine» grundsätzlich zuwider. Dass einer solchen bis ins Letzte ausgedachten Maschinerie (auch) nach dem Empfinden der in ihrer Art phantasievoll-schöpferischen Verfasser ein Schuss «Romantik» beizufügen ist, zeigt ihr Vorschlag der faltwerkähnlich freigeformten Umwandung des Schwimmbeckens und des Ökumenischen Foyers inmitten des streng rektangulär strukturierten Systems. Der neuen Gestaltungsidee soll ein vom Preisgericht empfohlener Kredit zur *Weiterentwicklung* dienen. Diese müsste wohl, um Klarheit über die Mobilität des Wohnens als Ausdruck neuer, an gesellschaftlichen Massstäben gemessener Verhaltensweisen des Menschen zu erbringen, auf möglichst empirischem Wege erfolgen können, weniger auf dem Papier, als in Form dreidimensionaler Gestaltung und praktischer Versuche. Das Wohnen der Studenten in der hier vorgeschlagenen Version als «Modellfall» zu betrachten, dürfte der Utopie einstweilen noch beträchtlich näher liegen als der Wirklichkeit.

Ende gut, alles gut!

Im übrigen ist es ein *Vorzug des zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projektes von Susanne Wettstein, dass es den Vorstellungen von heutigem studentischem Leben auf realistische und vernünftigerweise vertretbare Art entspricht.*

Gaudenz Risch

Nekrologe

† **Guido Calgari,** GEP, von Osco TI, Dr. phil., geboren am 13. Dez. 1905, Professor für italienische Sprache und Literatur an der ETH Zürich, welcher der GEP sein Grusswort zur Jahrhundertfeier in diesem Heft gewidmet hat, ist am 8. September in Montecatini plötzlich gestorben.

† **Alfred Stucky,** von Oberneunforn TG, dipl. Bau-Ing., Dr., sc. techn., SIA, GEP, geboren am 16. März 1892, a. Professor und Direktor der EPUL in Lausanne, ist am 6. September nach kurzer Krankheit gestorben.

† **Joseph Stadler,** dipl. Masch.-Ing., GEP, von Aadorf, geboren am 15. Aug. 1892, ETH 1911 bis 1916, 1935 bis 1957 Prokurist in Firma Landis & Gyr in Zug, seither im Ruhestand, ist am 6. August 1969 nach kurzer Krankheit entschlafen.

† **Ernst Wyssmann,** dipl. Kult.-Ing., SIA, GEP, von Herzogenbuchsee, geboren am 7. Juli 1891, ETH 1911 bis 1917 mit Unterbruch, von 1935 bis zum Übertritt in den Ruhestand Adjunkt des Kant. Kulturingenieurs in Bern, ist am 7. August 1969 nach kurzer Krankheit entschlafen.

Ankündigungen

Zweite Internationale Fachmesse und Fachtagungen für die kerntechnische Industrie «Nuclex 69», Basel

Vom 6. bis 11. Oktober 1969 findet in den Hallen der Basler Mustermesse zum zweiten Male die internationale Fachmesse für die kerntechnische Industrie statt. Wie im Jahre 1966 werden sich an dieser Veranstaltung Unternehmen aus allen in der Kerntechnik tätigen Produzentenländern beteiligen. Die Zahl der Aussteller beträgt rund 300 aus zwanzig Ländern, die von ihnen belegte Ausstellungsfläche misst 24 000 m². Es ist dies die einzige Gelegenheit, die sich dem Besucher bietet, an einem Ort und im gleichen Zeitpunkt mit allen Herstellern von erprobten und fortgeschrittenen Reaktortypen Kontakt aufzunehmen. Neben dem Kernkraftwerksbau sind auch die Komponentenindustrie, die Hersteller von Instrumenten und Einrichtungen sowie die Produzenten von Anlagen für den Einsatz von radioaktiven Isotopen in Industrie und Forschung vertreten.

Die *Fachtagungen* finden vom 7. bis 11. Oktober statt. Sie sind folgenden Themen gewidmet:

1. Erfahrung in Fabrikation, Bau und Betrieb wirtschaftlicher Kernkraftanlagen
2. Plutonium – ein Alternativbrennstoff für thermische Leistungsreaktoren
3. Fortgeschrittene Konverter-Reaktoren – ihre Stellung zwischen den erprobten Systemen und den schnellen Brutreaktoren
4. Schnelle Brutreaktoren – wirtschaftliche und technische Aussichten verschiedener Kühlmittel für schnelle Brüter
5. Reaktorsicherheit – industrielle und betriebliche Aspekte
6. Die Möglichkeiten der Automation in der Steuerung von Kernkraftanlagen
7. Verwendung von Radioisotopen für thermische und elektrische Batterien
8. Einsatz von Radioisotopen und Beschleunigern für Sterilisierungszwecke und weitere industrielle Anwendungen
9. Neuerungen auf dem Gebiete der leichtwassergekühlten und der gasgekühlten Reaktortypen

Weitere Auskünfte und Anmeldeformulare für die Fachtagungen sind erhältlich beim Sekretariat «Nuclex 69», Postfach, 4000 Basel 21. Die Anmeldung hat umgehend zu erfolgen.

Kunstmuseum St. Gallen

Noch bis am 19. Oktober zeigt das Museum *zeitgenössische Kunst aus dem Bodenseeraum.* Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Montag geschlossen.

Dänische Woche in Basel

Das Gewerbemuseum Basel, Spalenvorstadt 2, zeigt noch bis am 12. Oktober folgende *Ausstellungen:* Handwerkliches Schaffen in der Dänischen Industrie, Dänische Plakate seit 1900, Grönland, Der Märchenerzähler H. C. Andersen. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Mittwoch auch 20 bis 22 h.

Vortragskalender

Donnerstag, 25. Sept. STV, Sektion Zürich. 20.15 h im Kongresshaus, Eingang U. Patentanwalt *Ernst Bosshard,* Zürich: «Über Erfindungen und Patente».

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein • GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich • A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne • BSA Bund Schweizer Architekten • ASIC Schweizerischer Verband beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 051 / 23 45 07 und 23 45 08

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich